

Eine Frau wird neue Zeka-Chefin

Die 58-jährige Priska Elmiger Niederberger wird Nachfolgerin von Ueli Speich. Sie ist bereits Vizepräsidentin der Lebenshilfe Reinach.

Aarau/Baden Nach 27-jähriger Tätigkeit bei Zeka Zentren Körperbehinderte Aargau wird Ueli Speich altershalber im August zurücktreten. Jetzt hat der Stiftungsrat unter der Leitung von Markus Leimbacher seine Nachfolgerin gewählt: Die 58-jährige Priska Elmiger Niederberger wird neue Zeka-Stiftungsleiterin. Als solche wird sie Chefin eines mittelgrossen KMU: Zeka hat rund 360 Mitarbeitende. Diese betreuen 180 Sonderschülerinnen und -schüler in den beiden Sonderschulen in Aarau und Baden, über 1500 ambulante Klientinnen und Klienten an sieben ambulanten Therapiestellen im ganzen Kan-

ton sowie über 40 erwachsene Bewohnerinnen, Bewohner sowie Mitarbeitende im atelier und kontor im Wohnhaus Aargau in Baden-Dättwil.

Priska Elmiger begann ihrer Karriere mit einer Primarlehrerausbildung in Hitzkirch LU. Dann machte sie eine Logopädie-Ausbildung an der Universität in Freiburg. Ihren Abschluss als lic. phil. I mit Hauptfach Heilpädagogik erwarb sie ebenfalls in Freiburg. Studienbegleitend absolvierte sie mehrere Praktika und Stellvertretungseinsätze an verschiedenen Regel- und Sonderschulen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Logopädin leitete sie laut

einer Zeka-Medienmitteilung nacheinander zwei Sprachheilschulen. Seit Ende 2004 wirkte Priska Elmiger in verschiedenen leitenden Funktionen an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich. In diese Zeit fallen auch diverse Zertifikatsstudiengänge und Nachdiplomstudien in den Bereichen Führung und Unternehmensentwicklung.

Seit August 2019 hat sie an der HfH die Leitung des Zentrums für Weiterbildung und Dienstleistungen inne. Ehrenamtlich engagiert sich Frau Priska Elmiger seit mehreren Jahren als Stiftungsrätin und Co-Vizepräsidentin bei der Stiftung Lebenshilfe in Reinach. (az)